

# Gedanken zum Jahr der Digitalen Bildung in Kärnten 2016/2017 (Micheuz)

## Präambel

Bildungseinrichtungen müssen allen jungen Menschen Möglichkeiten für die gleichberechtigte Teilhabe an einer sich wandelnden Gesellschaft eröffnen. Die Digitalisierung aller Lebensbereiche macht Digitale Bildung zu einem wichtigen Schlüssel für die Teilhabe in einer zunehmend digital geprägten und gesteuerten Welt.

Digitale Bildung ist mehr als die Summe all ihrer Teilbereiche. Es gibt keine einheitliche Definition dieses Begriffes, sehr wohl aber unterschiedliche Sichtweisen, Perspektiven und Facetten.

- Technischer Aspekt: Zugang zu einer verlässlichen IT-Infrastruktur und deren Nutzung
- Bildungstheoretische Sichtweise: Grundlegendes Verständnis von digitalen Technologien, deren geläufige Nutzung sowie eine reflektive Handlungsfähigkeit (IT-Literacy, Computeralphabetismus, Digital Citizenship)
- Didaktische Perspektive: Digitale Medien sind Lern- und Lernmittel (eLearning oder TEL: Technologiegestütztes Lehren und Lernen)
- Medientheoretischer Aspekt: Medienpädagogik und medientechnische Bildung
- Informatische Perspektive: Informatische (Allgemein)Bildung (IT-/Informatikunterricht)
- Wirtschaftlicher Aspekt: Spezialausbildung und Berufsbildung (IT-/Informatikunterricht)

Die Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft stellt nicht nur wegen des steigenden Bedarfs an Fachkräften der Informations- und Kommunikationstechnologie, sondern vor allem wegen der Weiterentwicklung traditioneller und neuer Berufsfelder eine große Herausforderungen an die Bildungssysteme dar. Der Erwerb zukunftsfähiger Kompetenzen im produktiven und kritischen Umgang mit digitalen Medien und Informationen ist daher ebenso wie der Erwerb fundierter informationstechnologischer Kompetenzen ein integraler Bestandteil zeitgemäßer Bildungsziele.

Nur digitale Bildung verhindert die digitale Spaltung. Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht in bisher nie gekanntem Ausmaß individualisiertes und kooperatives Lernen und (überbordende) Erweiterungen von Lern- und Lehrsettings.

Das Jahr der Digitalen Bildung soll u.a. Folgendes bewusst machen und folgende Grobziele anpeilen.

- Mit erziehungspartnerschaftlich akkordierten und entwickelten Konzepten in der kindlichen Bildung, beginnend im (späteren) Grundschulbereich sollen die Grundlagen für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien gelegt werden.
- Neben dem Lehren und Lernen über digitale Medien soll vor allem deren gezielter Einsatz und die Nutzbarmachung im Bereich der Didaktik und Lehrmethoden thematisiert, gefördert und allenfalls evaluiert werden.
- Medienbildung und informatische Kompetenzen sollen in den Bildungsplänen und Curricula aller Schulstufen und Schulformen verpflichtend verankert werden. Sie sind inhärenter Bestandteil einer Allgemeinbildung in einer digital geprägten Gesellschaft.
- Informationstechnologische und informatische Bildung an Schulen muss von Anfang an gestärkt und systematisch gestaltet werden, nicht zuletzt um mehr junge Menschen auf künftige gesellschaftliche und berufliche Anforderungen vorzubereiten.
- Digitale Bildung ist auch als wichtiger Teil der Aus- und Fortbildung des schulischen, aber auch des außerschulischen und pädagogischen Personals (inklusive Eltern) zu sehen.
- Medienpädagogische Forschung und Lehre soll ausgebaut werden, um die Ausbildung des pädagogischen Personals zu stärken, künftige Herausforderungen zu erkennen und Potenziale zu nutzen. Die Entwicklung und der Einsatz frei zugänglicher digitaler Lehr- und Lernmaterialien (OER) soll gefördert werden, um ihre Nutzung, ihre Weitergabe und kreative Bearbeitung zu nutzen.

## Zur spezifischen Situation in Kärnten

Folgende Institutionen, Projekte, Netzwerke und Bewerbe sind für die Entwicklung der Digitalen Bildung in Kärnten in unterschiedlicher und teilweise wechselwirkender Weise zuständig. Viele, aber nicht alle Kärntner Schulen sind offiziell an bundesweiten Projekten beteiligt und nehmen auch an (bundesweiten) IT-relevanten Bewerben teil. Die Datenlage für eine verlässliche Einschätzung der derzeitigen Situation - in Vergleich mit anderen Bundesländern - und eines Trends in Bezug auf eine in Kärnten positive, stagnierende oder negative Entwicklung Digitaler Bildung in all ihren Facetten, ist als unzureichend zu bezeichnen. Diesbezügliche Pauschalaussagen sind unseriös.

Alle Schulen, unabhängig davon, ob offiziell in Netzwerken und Projekten aktiv, weisen notwendigerweise einen gewissen Grad an „e-Maturity“ auf, ein Begriff, der sich auf den Reifegrad von Schulen in Bezug auf die Digitalisierung bezieht. Vor allem in allen Sekundarschulen wird seit den späten 1980-er Jahren Informationstechnologie und Informatik in unterschiedlicher Quantität angeboten. Alle Schulen verfügen über ein Mindestmaß an digitaltechnischer Infrastruktur, informatischem Unterrichtsangebot und setzen mehr oder weniger neue Medien im Unterricht ein. Die Digitalisierung der Schuladministration bedingt in zunehmendem Maße ein digital kompetentes Schulpersonal. Die IT-Infrastruktur an den Kärntner Schulen muss, bedingt durch unterschiedliche Schulerhalter und Schwerpunktsetzungen an den Schulstandorten als sehr inhomogen bezeichnet werden.

### Institutionen, Zentren (Stakeholder)

- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Institut für Fachdidaktik Informatik, RFDZ)  
Informatik-Lehramtsstudium seit 2000, internationale Kontakte (z.B. IFIP),  
Forschung/Publikationen, Curriculumentwicklung  
Projekte: EVA2006 8Evaluation des Informatikunterrichts), eEducation-Zertifikat (2007-2009),  
Projekt Informatik erleben (2010-2013), Projekte Cool Informatics, Informatik ein Kinderspiel  
Veranstaltungen: Konferenzen (ISSEP, Sommertagung 2013, IMST-Tagungen, Inf2School, Technik-Live, Kinderuniversität
- Pädagogische Hochschule (ZID, RFDZ, Fortbildungen)  
Veranstaltungen: Futurelearning Days (2007-2011), Tag des digitalen Lernens
- Landesschulrat für Kärnten  
Arbeitsgemeinschaften, RFDZ, (Bundes) Werteinheiten für diverse Projekte
- Schulabteilung der Kärntner Landesregierung  
Landesarbeitsgemeinschaften (Informatik)
- Virtuelle PH

### Laufende bundesweite Netzwerke und Projekte mit Beteiligung von Kärntner Schulen

- eLSA – eLearning im Schulalltag (Netzwerk, ursprünglich AHS-Unterstufe, seit 2002)  
Zertifikate, Digikomp-Projekt in der SEK II
- KidZ (Klassenzimmer der Zukunft) - Projekt 2013/14 - 2016/17
- Tablet Projekt des Familienministeriums
- eLC – eLearning Cluster (BHS, AHS Oberstufe)
- ENIS – Schulen
- Verein ECDL an Schulen (Europäischer Computerführerschein)
- IMST – Innovationen machen Schulen Top  
(Themenprojekte „Informatik kreativ unterrichten“, 2011-2015, Digitale Medien, österreichweit)

### Bundes- und Landesbewerbe

- Learnie-Award
- Jugend Innovativ
- Roboter-Bewerbe
- Biber der Informatik
- Informatik Olympiade
- Innovation@school (Landesbewerb)

